STADT JEVER
Der Bürgermeister

Vorlagen-Nr.: MV/0775/2011-2016	
Vorlage-Art: Mitteilungsvorlagen	**Datum: 07.11.14**
Fachdienst Ordnung, Bürger und Soziale Dienste	**Ansprechpartner/in: Herr Heeren**

Beratungsfolge:		
Gremium:	**Datum:**	**Status:**
Ausschuss für Schule, Jugend, Soziales und Familie	13.11.2014	Ö

Unterschriften:			
Sachbearbeiter/in	**Fachdienstleiter**	**Mitzeichner/in**	**Bürgermeister**

Beratungsgegenstand:

Einrichtung einer Jugendvertretung; hier: Bericht des Stadtjugendpflegers zum Sachstand

Sachverhalt:

Am 18.03.2014 hat der Verwaltungsausschuss auf Antrag der SPD-Fraktion vom 15.01.2014 und nach vorheriger Beratung im Fachausschuss entschieden, die Verwaltung und das Jugendhaus mit den Vorbereitungen zur Einrichtung einer Jugendvertretung in Jever zu beauftragen.

Unabhängig davon hat der Stadtjugendring Jever bereits im Jahr 2013 eine Zukunfts – AG eingerichtet, um den Verein neu auszurichten. Der Stadtjugendpfleger wird im Verlauf der Sitzung die aktuellen Entwicklungen im Stadtjugendring darstellen. Desweiteren wird er über die funktionierenden Beispiele in den Kommunen in unserer Region berichten, in denen bereits Jugendparlamente eingerichtet wurden.

Die Einrichtung eines Jugendparlaments in Jever wird nach Ermittlung der Verwaltung nicht mit Bordmitteln umsetzbar sein und einer regelmäßigen und gerade in der Anfangsphase verstärkten sozialpädagogischen Begleitung bedürfen. Diese werden in der Aufbauphase mit ca. 5 Wochenstunden und im weiteren mit laufend ca. 2 – 3 Wochenstunden zu bemessen sein. Hinzu komme ein ständiger Ansprechpartner in der Verwaltung. Ähnlich wird in den umliegenden Kommunen, die eine Jugendvertretung aufgebaut haben, verfahren.
Für den Aufbau einer solchen Jugendvertretung werden sich anfänglich zusätzliche Personalkosten von jährlich ca. 10.000,00 EUR ergeben und im späteren von jährlich ca. 5.000,00 EUR. Hinzu käme ein angemessenes Budget für das Parlament in Höhe von ca. 2.000,00 EUR zwecks Umsetzung eigener Veranstaltungen.

Für den Aufbau eines nachhaltig funktionierenden Jugendparlamentes ist von einer Zeitschiene von 3 Jahren auszugehen. Damit ergeben sich Gesamtkosten von ca. 30.000,00 EUR einschließlich der Durchführung einer offiziellen Wahl.

Da der Stadtjugendring bereits auf dem Wege ist, Jugendbeteiligungsideen mit der ungebunden Jugend umzusetzen und dabei seine vorhandenen Strukturen nutzen möchte, würde mit dem Jugendparlament eine Parallelstruktur geschaffen.

Die Stärkung bestehender Strukturen des Stadtjugendringes lässt erwarten, dass hier eine gewachsene Jugendvertretung entsteht. Künstlich neu geschaffenen Strukturen lassen befürchten, dass sie ohne fortlaufende Unterstützung nicht dauerhaft lebensfähig sind.

Die Verwaltung empfiehlt, auch auf Wunsch der Stadtjugendpflege, folgenden Beschlussvorschlag:

Die Entwicklung der Einrichtung einer Jugendvertretung in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring wird zunächst abgewartet. Die Verwaltung wird über den jeweiligen Sachstand regelmäßig berichten.